UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster- Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtag- Rosenkrantz- Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils auff offentlichen Cantzeln peroriert

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VI. Wunderliches Leben nach der Bekehrung/ absonderlich bey Christi Leyden/ nach dessen Urständ/ [et]c. vnd in ihrer Buß-Hölen. Ergo, ist M. Magdalena das tapffere Weib/ [et]c.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55890

Visual Library

so muthig / als blutig ihre Hertzhafftigkeit beleuchtet haben; so bleibt doch M. Magdalena die **Groß-Hertzogin** / vnd erste auß denen offenen Büsseren / bey den allerschwäristen / vnd schandbaristen Umbständen vnabgeschröckt / vnd beständig. Sicherlich wird man bald selbige / als blutende / anzuschauen haben.

VI.

Mulierem fortem quis inveniet, &c. **Wer wird ein tapffers Weib finden?** Fragt Salomon; Lucas antwortet: Ecce Mulier! da König / hat selbiges sich endlich ein mahl sehen lassen! Wir haben die Tapfferkeit vnserer Heldin in ihren Cabinets- vnd geheim-Zimmeren / bey so schwären Resolutionen vnd Schlüssen angeschauet / vnvergleichlich tapffer. Ihre offentliche / vnd Reu-müthige Buß / in dem Gast-Saal deß Phariseers / bey so fürchtigen Umbständen / großmüthigist vorgenommen / vnd standhafft außgedauret / verdopplet die Glory ihrer Palmen-reichen Hertzhafftigkeit. Ecce Mulier! alta, sublimia, &c. Es bleibt noch übrig der weitere Lebens-Pass von heunt an / welcher voll ist der allerherrlichsten Impressen / vnd Thaten.

Es ist theils auß glaubwürdigsten Scribenten / theils auß denen Evangelijs bekannt / daß Magdalena bey einigen Geheimnussen deß bittersten Leydens Christi, absonderlich der Anschlagung ans Creutz / der Creutzigung selbst / vnd endlichen dessen schmächlichst- vnd schmertzlichen Todt habe beygewohnt. Da bemercken einige auß denen Scripturisten / daß keiner auß Christi Bekanten / welche disem Passions-Act gegenwärtig gewesen / folglich auch nit die Mutter Christi, durch weitere / vnd leibliche Martyr / den Todt erlitten. Wie wird aber die seeligste Jungfrau eine **Königin** der Martyrer benambset / wann selbige durch leibliche Martyr nit ist hingerichtet worden? Die Antwort erfolget: die betrübt- vnd schmerhafftiste Mutter seye innerlich in der H. Seel martyrisieret worden. Wohl; wie groß mag aber diser innerliche Schmertzen gewesen seyn? Man antwortet: so groß; als gewesen ist Mariæ Lieb. Die Lieb Mariæ zu Christo, ist der Maß-Stab Mariæ Leydens. Wann disem also / wie ihm dann also; so gebrauche ich gleichfalls die Lieb vnserer M. Magdalenæ, zu einem Maß-Stab / Magdalenæ Leydens / so sie tapferist bestanden. Man mercke!

Die Lieb Magdalenæ zu Christo, beweiset heunt Christus mit kla-

klaren / vnd zwar solchen Worten / dergleichen in denen Evangelijs von keinem gesagt worden. Dilexit multùm. **Sie hat vil geliebt.** In dem Saal deß Pharisæers / gleich bey ihrer Bekehrung hat sie vil geliebt. Dilexit multùm, &c. Wann nun die seeligste Jungfrau Maria, wegen ihrer höchsten Lieb / auch höchstens gelitten / vnd eben darumb das Prædicat einer **Königin** / vnter denen Tapfferen / erhalten; so folgt / daß Magdalena, wegen ihres vil-Liebens / auch vil gelitten / vnd ebenmässig den Ehren-Titel einer **Groß-Hertzogin** vnter denen Tapfferen haben solle. Daß aber disser Schmertz über alle massen groß in vnserer Magdalena müsse gewesen seyn / läst sich leicht erweisen. Ich weiß / daß jenem mitleydigen Pilgerer / auch nur in Erblickung deß Calvari-Bergs / das Hertz in Stuck gesprungen. Ich weiß / daß die gottseelige Luthgardis in Betrachtung der Schmertzen Christi, an gantzem Leib Blut geschwitzet. Ich weiß / daß Maria d'Ognies, auch nur bey Erblickung eines Leb-losen Crucifix-Bilds dergestalt in Zäher zerschmoltzen / daß auch gantze Strassen mit sothanen Augen-Nasse bespritzet / vnd angefeuchtet worden. **Wie vil mehr** wird das Leyden Magdalenæ / quæ dilexit multùm, welche **vil geliebt hat** / &c. vnd einem so schmertzlichen Passions-Act persöhnlich gegenwärtig gewesen ist / wie vil mehr / sprich ich / vnd groß muß das Leyden / vnd der Schmertzen Magdalenæ gewesen seyn? Ecce Mulier, &c.

Ich weiß auß Joan. c. 20. daß der sonst kecke Petrus, wie auch der sonst liebste Jünger Christi Joannes, dannoch bey dem Grab Christi sich nit lang auffgehalten. Abjerunt ergo iterum, &c. Magdalena aber hielte beständig / Maria autem ſtabat ad monumentum foris, &c. Magdalena **aber stunde draussen vor dem Grab.** Ich hab gelesen / daß vnsere **Heldin** / nach der Urständ Christi, vnangesehen so hoher Hindernussen / nach Rom / in den Käyserlichen Hof sich erhoben / vnd das Hertz gehabt / den Land-Pfleger Pilatum, als welcher durch sein vngerechtes Urthel / deß Todts Christi sich schuldig gemacht / gerichtlich anzukommen / vnd zu verklagen / &c. Dieses alles vnterlasse ich / weilen mich ein weit fürtrefflicher Helden-Act vnserer **Heldin** / auff ein neues / nothsächlich zu sich reisset vnd auß jenen Worten / mit welchen sie / in jenem Garten / den verstellten Gartner hat angeredet / erhellet. Domine, spricht

spricht sie / si tu sustulisti eum, dicito mihi, ubi posuisti eum? & ego eum tollam. **HErr/ hast du ihn** (nemblich Christum) **hinweg genommen / so sage mir / wo hast du ihn hingelegt? vnd ich will ihn hollen.** Et ego eum tollam. Vergebet mir Madame! ihr gebt Parole, vnd versprechet eine Sach / welche ihr die Täg eures Lebens nit werdet mögen zu Werck bringen. Dicito mihi, ubi? Gesetzt / der vermeynte Gartner habe den entseelten Leichnamb Christi in das Hauß Caiphæ, deß hohen Priesters / vnd Bischoffen / Christi Ertz-Feinds verwahrlich überstellet; Wie? werdet ihr ihne auch alldorten abhollen? Ja / ja! Et ego eum tollam. Auch da **will ich ihn hollen.** Wann aber diser Gartner den Leichnamb Christi, zu mehrerer Versicherung / in das Gericht-Hauß deß Römischen Land-Pflegers Pilati geflehet hätte; sollt ihr wohl das Hertz haben / auch von dar ihne abzuforderen / vnd nach Bethania zu tragen? Ja / ja! & ego eum tollam. Auch da **will ich ihn hollen.** Gesetzt aber / daß Pilatus, gleich wie er euren annoch lebendigen Heyland dem Herodi übersendet / selbigen nun jetzt / als todt zu einem Geschenck wurde folgen lassen; wollet ihr euch dannoch in disem Gottlosen Hof nit allein vnter die Hof-Cavalliers / so euch mit schelchen Augen werden ansehen / weilen ihr deren Dienst / vnd Liebe in dem Hauß deß Pharisæers vnhöfflich habt abgeschworen; sondern auch vnter die außgelassene Soldaten-Bursch / welche nägstens / eure Liebe / Christum so schmächlich tractiert / vnd euch nach ihrem Gebrauch / ingedenck euerer vorigen Frechheit 1000. Kletten in das Hertz werden schmitzen / hinein wagen? Ja / ja! Et ego eum tollam. Auch da **will ich ihn hollen.** Ich wolte durch die Spiess vnd Lantzen der Hellepardierer mich wagen / vnd reissen. Ich wolte biß in Herodis Zimmer hinein tringen / alldorten meinen GOtt Fußfällig anbetten / vnd so dann das entseelte Corpo dessen / den meine Seel liebet / vnter meine Armbe fassen / vnd trutz diser fürchtigen Kriegs-Knechten in die Vestung Magdalum übertragen. Ja ja! Und wann diser hochheiligste Leichnamb auch solte begraben seyn in dem gesaltzenen Abgrund der schaumenden Meer-Wellen / oder verschlossen in denen finsteren Grufften der verrigleten Maufolæen / vnd Gräberen / oder versteckt seyn in der Schoß der crudelen Pharisæer; so will ich ihn auß dem gesaltzenem Element

herauß fischen / ich will ihn auß den fürchtigen Höllen der Todten / Grufften herauß reissen / ich will ihn auß der Schoß der Feind-seeligen Pharisæer herauß zerren / vnd in dise getreuere meine Liebs-Schoß heiliglich einverbergen. Ja! Wann man / dise meine Lieb verworffen hätte für die Pratzen der Löwen / so will ich mich vnter sie schlingen / vnd nach dem Exempel Davidis, dieselbige auß deren Schlund herauß reissen. Ja! wann diser Leichnamb / den die GOttheit nit verlassen / brinnen wurde / verworffen in die sonst alles schmeltzende / oder zerpulfferende Flammen eines feurigen Vesuvij, oder flammenden Æthnæ-Bergs / so will ich mich hinein wagen / vnd auß sothanen Brand denselbigen herauß zerren. Ja! wann sie ihne mit Schiff-Anckeren beschwäret / versänckt hätten in die See Tiberjadis, so will ich mich in dessen Tieffe Gumppen hinablassen / eintweders darauß ihne zuerretten / oder aber im Umbfang seiner Heil. Füssen meinen Geist außblassen / vnd in seine hochwürdigste Seyten-Wunden vergraben. Et ego eum tollam. Zu sothaner Amplification hat Anlaß gegeben der hochgelehrte Origenes, wann er also zu Ehren vnserer Heldin geschriben hat. Joseph timuit, & non fuit ausus tollere corpus de Cruce, nisi de nocte, & hoc peteret à Pilato. Maria verò noctem non præstolatur, nec Pilatum reveretur, audacter promittit dicens: & ego eum tollam. O Maria! Si corpus JESU forte positum est in atrio principis Sacerdotum, quid factura es? Ego eum tollam. O Mulier, non mulier! nullum locum excipit, nullum anteponit, absolutè promittit, dicito mihi, ubi posuisti eum; & ego eum tollam. Joseph **hat sich geforchten / auch sich nit getrauet den Leib** Christi **von dem Creutz herab zu nemmen / als bey anbrechender Nacht / vnd mit Erlaubnus deß** Pilati. Magdalena **aber erwarttet keines Wegs die Nacht / macht auch keine** Reflexion **auff den** Pilatus, **sondern verspricht keck** / sprechend: **Und ich will ihn hollen.** O Magdalena! **wann der Leib** JESU **solte beygelegt seyn indem Vorhoff deß Fürstens der Priesteren / was wolltest du anfangen? Ich wolte** / spricht sie / **ihn hollen. O ein Weib / in der Warheit kein Weib! Sie nimmet kein Orth auß / sie ziehet keines dem anderen vor / ohne Außnamm verspricht sie / sage mir nur / wo du ihne hingelegt hast / vnd dorten will ich ihn abhollen.** Mulierem fortem, &c. Ecce Mu-

Orig. Hom. de S. Magd.

Mulier! **Lang gesucht / heunt gefunden.**

Jetzt wende ich meine Red von euch ab / Geliebste / vnd springe biß in die Wüsteney Marsiliæ, in welcher kein Gräsel grünet / kein Wald-Vögelein zwitzeret / keine Brunn-Quell auch nur ein Tröpffel fliessen lasset; in welcher fürchtigisten Einöde / allen Menschen vnbekannt / vnser **tapffteres Weib / wider sich / in den Kampff** getretten ist / vnd nackend vnd bloß / allein mit dem Gold-Stuck ihrer Haubt-Haaren bedecket / mehr als 30. Jahr / bey Unmilde deß gefrostigen Winters / vnd bey dem Brand deß Hitz-strahlenden Sirij, oder Hunds-Sterne zu der flammigen Sommers-Zeit / gekämpfet hat / vnd durch eine so lange Frist von keiner Menschens-Hand / auch nur mit einem Stückel Brodts in so langem Hunger erquicket / oder in einen so lang-harrenden Durst / auch nur mit einem Wasser-Tröpffel erfrischet worden ist / da ist der Buß-Orth einer vnvergleichenden **Heldin** / vnd Büsserin / allda das Theatre, Schau-Bühne / auff welcher vnser **tapffteres Frauen-Bild wider sich selbsten** / in armis, abgebüsset delicta Juventutis suæ. **Die Missethaten ihrer üppigen Jugend.**

Sagt mir ihr harte Felsen der bergigen Gegend Marsiliæ, ob nit euer angebohrnes Stein-Harte überwunden seye worden / von dem mehr als steinernen Hertzen Magdalenæ, wider ihren eines so holdseeligen Leib crudelisierend / vnd grausamende? Sagt mir / wie offt ist euer Stein-Hartes erweichet worden von denen Bächen der Thränen / vnd von denen Strömen ihres so hochadelichen Bluts / außgepreßt durch die vnbarmhertzige Gäisel-Streich? Erzehlet vns ihr harte Klippen die klägliche Accenten ihrer vnzahlbarer Seufftzer / gantz Million der Millionen der Verdamnungen / mit welchen sie die Boßheit ihrer sündigen Jahren verfluchet! Erzehlet vns die jenige Verzuckungen / in welchen ihre Seel über sich geflammet / vnd in dem Uberirrdischen sich verlohren hat! Was vermeynt ihr Felsen hat einmahl eine Einöde / vnd Wüsteney auch in der strengisten Thebaide eine solche Buß / einen solchen Büsser / eine solche Büsserin / ein solches **Weib** / vnd **Heldin** von Anfang deß Heil-Christenthumbs angeschauet? Erzehlt solche Buß vnd Helden-Thaten euren steinernen Collegis, vnd Bergen / vnd fragt / ob nit die Einöden Pauli, vnd Antonij, die Grufften Benedicti, vnd Bernardi, die Berg

Brunonis, vnd Franciſci, &c. in einem Vergleich mit euch / vnd mit dem / was ihr habt angehöret / vnd geſchauet / ein Königlicher Luſt-Garten / ja! ein kleines Paradeißel zu nennen ſeye?

Sagt mir ihr H. Engel / ob ich mich betriege / wann ich ſage: der einest ſo zarte Leib vnſerer **Büſſerin** habe durch eine Länge von mehr / als 30. Jahren mehrer Schläg- vnd Streich beſtanden / vnd außgedauret / als nachgehends in denen Verfolgungen der Chriſten die Heydniſche Grauſamkeit vonnöthen gehabt hätte / wann ſie auch 100. ihnen Chriſten ihre Seel auß dem Leib hätt klopffen wöllen? Sagt mir ihr Heil. Engel / ob ich mich betriege / wann ich ſage / das baar Augen vnſerer **tapfferen Heldin** habe mehr naſſes / vnd Zäher durch eine ſo lange Buß-Zeit vergoſſen / als beſagte Heydniſche Grauſambkeit vonnöthen gehabt hätte / wann ſelbige auch 200. deren Chriſten / wegen deß Glaubens Chriſti, erträncken hätte wöllen? Sagt mir / ob ich mich betriege / wann ich ſage / auß dem ſo hoch-geplagten Leib vnſerer **Ertz-Büſſerin** ſeye durch Reu-müthige / vnd ſo offt widerhollte tägliche Gäiſel-Streich mehrer Bluts vergoſſen worden / als 100. Chriſten vergoſſen / ſo von gedachter Heydniſchen Grauſamkeit zum Schwerdt-Streich verdammet ſeynd worden? Oder / wann ich mich ſolte betrogen haben / ſo fähle ich doch nit / wann ich ſage: Unſere Magdalena habe auß ihrem Blut / vnd Zäheren ein rottes Meer gemacht / in welchem ſie durch eine Friſt von mehr / als 30. Jahren / den hölliſchen Pharao mit allen ſeinen Anhang mehr / als 1000. Millionen mahl beſiget / beſchämet / verſenckt / vnd erträncket.

Aber / was rede ich mit theils Leb Theils Leib-loſen Geſchöpffen? da ich doch Ohren ſihe gutwilliger Menſchen / welche bey Anhörung der Buß / vnd Helden-Thaten vnſerer vnvergleichenden **Heldin** / vnd **Büſſerin** andächtig verzucket / oder erſtauniget ſeynd. Ich ſage / **vnvergleichend**: man beſchaue ſie hernach in ihren Cabinets- vnd Geheim-Zimmeren Heldenmäſſig zur Bekehrung vnd Buß / vor dem Eintritt in das Hauß deß Phariſæers / ſich reſolvierende: Ich ſage / **vnvergleichlich**: man betrachte hernach in dem Gaſt-Hauß deſſelbigen bey den Füſſen Chriſti in gantze Zäher-Bäch zerſchmoltzen; oder aber / man betrachte ſie durch den gantzen übrigen allerſtrengiſten Lebens-Paſſ in obgedachter Spelluncken / vnd Einöde. Maria

Magda-

Magdalena 3. **mahl starck / 3. mahl vnüberwindlich / 3. mahl vnvergleichlich.** Mulierem fortem, &c. Ecce Mulier, &c. **Lang gesucht/heunt gefunden.**

Der Himmel wolte endlichen mit so vilen Buß- vnd Helden-Thaten sich befridigen lassen/vnd die tapffere **Heldin** krönen. Sie wird derentwegen auß ihrer Wüsteney durch Englische Unterhandlung in die Aquensische Kirch überbracht / allwo sie das Hochwürdigste Sacrament deß Altars auß den Händen deß H. Bischoffs Maximini Zäher-flüssig empfangen / so daß vor dem Altar ihren vnvergleichenden **Helden-Geist** auß ihrem durch so lange Jahr mortificierten / excarnificierten / erschöpfften / vnd gepeynigten Leib in die Händ ihres geliebtisten JESU heiligst überofferet / vnd durch die Heil. Engel / als ocularische Gezeügen ihrer **Heloen-Thaten** in das triumphierende Vatterland hat tragen lassen. Allwo sie die Früchten ihrer Heil. Wercken / vngezweifflet eine der Grösten **Himmels-Heiligen** / in alle Ewigkeit geniesset.

Die Hochheit ihrer **Glory** alldorten kan man eines Theils auß jenen extraordinari-Hulden / vnd Liebs-Zeichen / so ihr Christus annoch in ihrem Leben erwisen / nit ohne Grund abmessen.

In denen Offenbahrungen der H. Birgittæ haben wir Nachricht / daß Christus der HErr auff diser Welt mit special-Lieb 3. Personen absonderlich vmbfangen / nemblich seine gebenedeyte / vnd Jungfräuliche Mutter / Joannem den Tauffer / vnd vnsere H. Büsserin Magdalenam. Für dise ist Christus heunt gestanden / vnd hat sie defendiert wider das Schnarchen deß auff Pharisæisch geärgerten Pharisæers. Bald hat er sich ihrer angenommen / vnd wider die Klagen der Sorg-fältigen Marthæ, ihrer Schwester / beschützet. Bald ist er ihr wider das Murmlen deß Verräthers von Iscariot Judæ zu Schutz gestanden. Ihr zu Lieb hat er den schon viertägig-erstorbenen Lazarum zum Leben erwecket / 2c. Heunt hat er seine heiligste Füß / so in den Himmeln von den Flüglen der Seraphinen bedecket werden / in die Haar-Locken diser Lieb-brünstigen Seraphinæ lassen einwickle. Heunt hat er ihr vollkommenen Ablaß aller ihrer Sünden ertheilet. Heunt hat er sich ihr auff eine extraordinari Weiß communicieret. Ipsum, spricht der Heil. Paulinus, vivum vivificantémque panem, manibus, & ore præsumpsit, sanguinem quoque calicis, antequam fieret calix sanguinis, ore sancto, & manibus

sugentibus prælibavit. Beata! quæ Christum in carne gustavit, & in ipso corpore Christi corpus accepit. Magdalena **hat das lebendige / vnd lebendig-machende Brodt mit Händen / vnd Mund vorhinein genossen / sie hat auch das Blut deß Kelchs / ehender als dises Geheimnus eingesetzt worden / mit Mund / vnd Händen gesogen / vnd vorhinein verkostet.** Seelig Magdalena, **welche** Christum **im Fleisch genossen / vnd in Berührung deß Leibs** Christi / **dessen Leib empfangen hat.** Nach seiner glorwürdigen Urständ ist Christus **am ersten** (Zweiffels ohne nach seiner Jungfräulichen Mutter) **vnserer verliebtisten** Magdalenæ **erschinen / vnd hat sie gemacht zu einer Apostlin / vnd Predigerin seiner Apostlen.** Sie hat gleichfalls mit der süß- vnd heylsamen Lehr / welche sie auß den Füssen Christi heunt gesogen / nit weniger von dem Heydnischen Irr-Saal / vnd Götzenthumb zu dem Liecht der Warheit beredet / zu Erkanntnus der wahren Gottheit verlaittet / vnd vnzahlbare andere zu wahrer Buß bekehret. Christus letztlich hat sie in ihrer fürchtigen Einöde durch so vil Jahr-Gänge übernatürlich ernähret / täglich auch siben mahl von dem Irrdischen in die Lüffte durch die Englische Händ auffheben / vnd ihr / als seiner geliebtisten Braut / durch die Himmlische Hof-Musicanten ein H. Hoffrecht auffspillen lassen. Auß welchen extraordinari Liebs-Stucken wir nit anderst andächtiglich den Schluß machen / sie habe für anderen Heldinen einen extraordinari-Vorsitz im Himmel / gleich wie sie in der Litaney **Aller Heiligen** den Vorzug vnter allen Jungfrauen / vnd Frauen / bey der Kirchen GOttes auff Erden hat / extraordinariè beliebt von Christo allhier / vnd extraordinariè belohnet alldorten.

S. Paulin. supra.

VII.

Großgünstige / Geliebte / Geehrte! weilen das heuntige Fest / ein Fest ist / so mein ist / vnd aller Sünder; so schliesse ich mit dem gepurperten Damiani, also fragredende: Quis desperare debeat, tanta peccatrice non solùm veniam, sed & gloriam consequente? **Wer soll auß vns Sündern verzweyffen / weilen eine so grosse Sünderin nit allein Verzeyhung / sondern auch die** (eine so grosse) **Glory erlanget hat?** Die Ursach beyder / so wohl der erlangten Verzeyhung / als so grosser Glory ist gewesen der Heil. Magdalenæ / bey so schwären Umbständen gefaßte Resolution, sich eylfertig zu bessern / vnd die darauff so wunderlich-

S. Pet. Dam. Serm. de S. Maria Magd.

als